Freiheit auf Rädern

Mit dem Nachwuchs unterwegs

Wer Kinder auf dem Motorrad mitnimmt, trägt eine doppelte Verantwortung: Der Fahrer muss auf den Verkehr achten - und zugleich mit unbedachten Reaktionen des jungen Mitstreiters hinter sich rechnen sowie diesen nicht überfordern.

Entscheidend für die Mitnahme des Nachwuchses auf Motorrädern, Motorrollern, Mopeds, Quads oder im Beiwagen ist laut Gesellschaft für Technische Überwachung (GTÜ) zunächst die besondere elterliche Fürsorgepflicht. Sie betrifft die Fahrweise ebenso wie Helm und Schutzkleidung sowie die objektive Einschätzung der physischen sowie psychischen Fähigkeiten des Kindes. Außerdem gelten einige Vorschriften.

Erste Voraussetzungen - das motorisierte Zweirad muss einen Beifahrersitz sowie Fußstützen und Festhaltemöglichkeiten haben (Paragraf 35a StVZO). Eine Sitzprobe zeigt sofort, ob ein Kind sich abstützen und halten kann oder ob es noch ein wenig wachsen darf. Für Kinder unter sieben Jahren muss ein besonderer Sitz montiert sein. Dieser wird meist mit Gurten auf der Motorradbank befestigt. Außerdem müssen Radverkleidungen verhindern, dass die Füße in die Speichen geraten. In jedem Fall müssen Kinder hinter dem Fahrer Platz nehmen. Nicht gestattet ist, sich beispielsweise auf einem Motorroller vor den Fahrer aufs Bodenblech zu stellen oder ganz vorn auf der Sitzbank zu balancieren.

Viele Motorräder sind äußerst leistungsstark. Diese Kraft sollte man mit jungen Mitfahrern nur wohldosiert einsetzen. Ein entspanntes Gleiten ohne viele Gangwechsel nimmt dem Kind körperlichen und seelischen Stress. Außerdem vorausschauend fahren, das bringt ebenfalls Ruhe ins Ensemble.

Selbstverständlich gilt die Helmpflicht auch für Kinder. Und ebenso die Vorgabe, dass dieser Schutz zur Kopfgröße passt und sämtlichen Sicherheitsvorschriften und Normen entspricht. Die GTÜ empfiehlt Erwachsenen und erst recht Kindern eindringlich, ausschließlich mit geeigneter und passender Schutzkleidung Motorrad zu fahren - spezielle Jacken, Hosen, Schuhe und Handschuhe, jeweils ausgestattet mit Protektoren. Dafür spricht allein die Vernunft. Außerdem kann Eltern im Falle eines Unfalls Fahrlässigkeit vorgeworfen werden, wenn Kinder nicht ausreichend geschützt worden sind.



Für Kinder unter sieben Jahren muss ein besonderer Sitz montiert sein. Werkfoto: GTÜ

Die im Zusammenhang mit der Mitnahme von Kindern auf dem Motorrad gern verwendete Begrifflichkeit „körperliche und geistige Reife“ umfasst weit mehr als sich ordentlich hinter dem Fahrer festhalten zu können oder die Fußrasten zu erreichen. Es geht zusätzlich um Körperkontrolle. Sind die Jungen oder Mädchen geübt genug, um sich bei einem Motorrad in Schräglage ebenfalls mit in die Kurve zu legen? Während sich Kinder im Spiel mit Gleichaltrigen als reine Konditionswunder entpuppen, können sie beim Motorradfahren schneller müde werden. Die einseitige Sitzhaltung mit dem seitlich gedrehten Kopf hinter dem Rücken des Fahrers strapaziert die Muskulatur und trägt zu einer vorzeitigen Ermüdung und eventuell sogar Verkrampfung bei.

Empfehlenswert sind kurze und weniger anstrengende Streckenabschnitte von höchstens jeweils 30 Minuten. Sie sollten für die kleinen Biker das Maß der Dinge auf dem Motorrad oder dem Motorroller sein.

Alltagsflucht

Schotter-, Wiesen- und Waldwege sind das Revier der Gravelbiker. Die robusten Gravelräder sind für diese natürlichen Wege gemacht. Gravelbiker lieben das Grün der Landschaft, das Plätschern von Bächen und immer wieder eine genussreiche Einkehr in den Gasthöfen der Dörfer und kleinen Städte. Der Bayerische Wald bietet viele Varianten für Gravelbiker. Nicht das steile Auf und Ab über Wurzel- und Steinpfade, sondern das etwas sanftere Radfahren durch das grüne Waldgebirge stehen hier im Vordergrund. Martin Schätzl Mountainbike- und Gravelprofi aus Waldkirchen, liebt diesen Charme, den der Bayerische Wald für Gravelbiker und -bikerinnen versprüht: „Im Bayerischen Wald findet man eine unglaublich dichte Mischung aus Natur, Ruhe und anspruchsvollem Terrain. Es geht ständig auf- und ab, man hat fein geschotterte Wege sowie flowige Waldpassagen. Mit dem Gravelbike kann man hier ideal aus dem Alltag flüchten.“

Reisemobil



Wurde ein Reisemobil längere Zeit nicht gefahren, sollte grundsätzlich der technische Zustand, insbesondere Batterien, Beleuchtung, Bremsen, Hupe und Betriebsflüssigkeiten sowie die Gültigkeit der Prüfplakette (Hauptuntersuchung) in Augenschein genommen werden. Beim Reifenprofil sind gesetzlich 1,6 Millimeter vorgeschrieben. Besser sind vier Millimeter. „Unabhängig von der Profiltiefe sollten insbesondere ältere Pneus auf Risse und andere Beschädigungen überprüft werden“, empfiehlt Alexander Bausch vom TÜV Süd. Das Herstellungsdatum steht in der DOT-Nummer auf der Reifenflanke in den letzten vier Ziffern und ist so zu interpretieren: Das vordere Ziffernpaar steht für die Kalenderwoche, das letzte Ziffernpaar gibt das Herstellungsjahr an. Wohnmobile haben meist verstärkte Reifen (Reinforced oder C-Reifen). Diese Reifen verhalten sich sehr unterschiedlich und deshalb empfiehlt es sich nicht, verschiedene Reifen auf einem Fahrzeug montieren. Werkfoto: CIVD



Gut geschmiert ist halb gewonnen - auf die richtige Pflege der Fahrradkette kommt es an. Werkfoto: ADAC

Reibungsloser Kraftfluss

Klassischerweise sorgt am Fahrrad eine Kette für den reibungslosen Kraftfluss. Ist diese jedoch verschmutzt oder fehlt die Schmierung, treten unnötige Reibungsverluste auf.

Bevor die Kette neu geschmiert wird, sollte diese gereinigt werden. Je nach Grad der Verschmutzung hilft hier ein ölgetränkter Lappen oder ein spezielles Reinigungsmittel. Verharzte Ablagerungen zwischen den Gliedern lassen sich mit einer alten Zahnbürste gut entfernen. Gleiches gilt für die Ablagerungen auf den Ritzeln des Antriebs und die Führungsrollen am Schaltwerk. „Auf Kettenreinigungsgeräte sollte verzichtet werden“, rät Oliver Reidegeld vom ADAC Hessen-Thüringen. „Diese können die wichtige Schmierung zwischen den Bolzen entfernen, was im Nachgang den Verschleiß erhöht.“

Ist die Kette sauber, geht es ans Nachschmieren. Hier sollten nur spezielle Kettenöle verwendet werden. Am besten wird auf jedes Kettenglied ein Tropfen Öl gegeben. Danach mehrmals durchkurbeln und bei Kettenschaltungen auf jedes Ritzel schalten. Im Anschluss überflüssiges Öl abwischen.

Neues Fahrrad im Osternest

Für viele beginnt rund um Ostern die neue Fahrradsaison und mit ihr Familientouren und -ausflüge mit dem Rad. Traditionell ist dies daher der Zeitpunkt, an dem Kinder ihr erstes oder ein größeres Fahrrad bekommen.

Damit die Knirpse und Teenies viel Freude am Fahrrad haben und sicher durch den Straßenverkehr und seine zahlreichen Gefahren navigieren, gibt es einige Punkte zu beachten.

Entscheidend für die richtige Rahmengröße des Fahrrads sind die Körpergröße und vor allem die Schrittlänge des Kindes, die mit den Herstellerangaben abgeglichen wird. Hat das Rad die korrekte Größe, sollte das Kind den Boden mit den Fußballen berühren können, während es aufrecht und mit geradem Rücken sitzt. Absolute Fahranfänger tun sich jedoch oft leichter, wenn sie mit beiden Füßen vollständig zu stehen kommen, da ihnen dies mehr Sicherheit vermittelt. Kleinere Kinder profitieren auch von einem tiefen Einstieg. Ebenso darauf geachtet werden sollte auf eine kindgerechte Fahrradgeometrie und auf an Kinder angepasste Proportionen, wie kleinere Bremshebel oder kürzere Kurbeln. Ideal ist eine professionelle Beratung im Fachhandel. Eine gute Option sind darüber hinaus gebrauchte Räder - vorausgesetzt sie sind technisch in Ordnung.



Bei vielen Kids versteckt der Osterhase ein neues Fahrrad oder gar das erste Radl überhaupt. Werkfoto: KS

Herstellernachweise: **Mit:** Gesellschaft für Technische Überwachung (GTÜ), Vor dem Lauch 25, 70567 Stuttgart, Tel.: 0711/976760; **Reibungsloser:** ADAC Hessen-Thüringen e.V., Lyoner Str. 22, 60521 Frankfurt am Main, Tel: 069/66078500; **Neues:** Automobilclub Kraftfahrer-Schutz (KS), Uhlandstr. 7, 80336 München, Tel.: 089/53981-0; **Alltagsflucht:** Tourismusverband Ostbayern e.V., Im Gewerbepark D 02, 93059 Regensburg, Tel.: 09621/39594; **Reisemobil:** TÜV SÜD AG, Westendstr. 199, 80686 München, Tel.: 089/5791-0;
Redaktionelle Bearbeitung: AST